

# Laufen auf der Bergehalde

## Der Panorama-Marathon stößt bei den Läufern auf gute Resonanz

Von Niklas Mallitzky

**Bergkamen. Unter den Läufern ist er ein echter Geheimtipp. Zweimal im Jahr bietet der Bergkamener Panorama-Marathon Sportbegeisterten die Möglichkeit, die eigenen Grenzen auszutesten.**

Egal ob sieben Kilometer oder 70 – am Ende werden alle Starter mit der gleichen Medaille entlohnt. Denn Vorgaben oder Regeln gab es bei dem Sportereignis am vergangenen Samstag keine. Entsprechend locker ist auch die Atmosphäre unter den Sportlern. Die kommen aus dem ganzen Bundesgebiet und kennen sich meist untereinander. „Viele der Teilnehmer treffe ich auch auf anderen Veranstaltungen“, berichtet Mitorganisator Frank Bartsch.

Diese anderen Läufe sind auch der Grund dafür, dass Bartsch gemeinsam mit Jörg Gerlach überhaupt erst den Dauerlauf zur festen Veranstaltung erhoben hat. „Andere Läufe sind oft recht groß“, meint Bartsch. „Entsprechend kommerziell geht es dort zu.“ Die Startgebühren seien dann manchmal zehnmal so teuer wie in Oberaden. „Auch die Betreuung der Teilnehmer ist dort nicht so gewährleistet wie bei uns.“

Zehn Euro zahlen die Läufer an Startgeld. Schon für die Startnummer lohne sich diese Investition, sind sich viele von ihnen einig. „Die ist hier auf Stoff gedruckt“, erklärt Robert Sendatzki. Zuhause hat er schon sechs Startnummern an der Wand hängen, dieses ist seine siebte Teilnahme.

Bereits ab 9 Uhr sind sie Sportler auf den Wegen der Halde unterwegs. Sebastian Burkert erhält nach zwei Stunden, 38 Minuten und 25 Sekunden seine Medaille samt Urkunde für 27 Kilometer. Für den gebürtigen Niederländer Gerard van Denelzen ist der Lauf noch nicht beendet. Er hat 30 Kilometer geschafft, 12 fehlen ihm noch für sein Tagesziel und die Marathondistanz: „Das ist ein gutes Training für den Ultra-Lauf in zwei Wochen.“ Dort sind es dann 63 Kilometer, die ihn vom Ziel trennen.

Für die Betreuung der Starter an diesem Tag sind die Familien von Gerlach und Bartsch zuständig. Frauen und Söhne der Beiden stehen an der Getränkestation und reichen Essen und Getränke. Bei diesem Lauf ist vor allem der Kuchen beliebt. Auch die Zeiten behalten sie im Auge. Auch die Medaille gibt es am Ende hier, ein weiteres Sammlerstück für die Starter.



Beim Panorama-Marathon gab es auch einen Verpflegungsstand für die Läufer, die ihre Runden auf der Halde drehten.

Foto: Grzleak